**Begrüßung**

*V:* Ich freue mich, heute die Gedächtnisfeier mit euch zu feiern. Dazu möchte ich Gottes Geist anrufen, mit uns zu sein; uns beizustehen, die richtigen Worte zu finden, ein tieferes Verständnis seiner Anwesenheit zu bekommen, um unser Bild von ihm weiterentwickeln zu können.

**Friedensgruß, Frieden einander spenden**

*V:* Zu Beginn wünschen wir einander seinen Frieden, indem wir einander diesen zusprechen: Der Friede des Herrn sei mit uns!

***A:* Er ist in unserer Mitte.**

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Eingangsgebet**

Wir denken an Jesus, der vor seinem Wirken ein besonderes Gotteserlebnis gehabt hat, das ihn drängte, es allen Menschen mitzuteilen. Er hat als frommer Jude seiner Zeit die einseitige Ausrichtung auf die Gesetze Mose - die Erstarrung darin - gesehen und als Gegensatz den Menschen in den Mittelpunkt gestellt, der die Barmherzigkeit Gottes, dessen Liebe, Mitgefühl und Wohlwollen allen Menschen gegenübergestellt. Das Reich Gottes kann entstehen, wenn wir diesen Vorgaben folgen.

---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wir nehmen demgegenüber noch immer die „grausame Schöpfung“ desselben Gottes wahr: durch die Evolution, Unglück, Krankheit, Katastrophen, Leid und Bösem. Natürlich wissen wir, dass wir selbst und die Evolution viel dazu beitragen und wir können dafür nicht Gott verantwortlich machen. Wir rechnen nicht mit einem ständigem Eingreifen eines Allmächtigen *(Zitat Alois Odermatt)*

*-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***A:* Bitten wir um Erkenntnis, dass diese Unbegreiflichkeit in unserem Gottesbild Platz findet.**

*V:* Beten wir gemeinsam, was unser Glaube ist, und das Glaubensbekenntnis zusammenfasst:

**A: Ich vertraue Gott, die Liebe, die Universum und Erde ermöglicht.**

**Ich vertraue Jesus, Menschensohn der Liebe,**

**Messias der Unterdrückten und Bedrängten, ein Wunder an Menschlichkeit.**

**Er hat Gottes neue Welt verkündet, alle an den**

**Tisch geladen, alle zur Freiheit gerufen.**

**Deswegen wurde er gekreuzigt, ausgeliefert an die Macht des Todes.**

**Er ging sterbend in das Leben ein, Freiheit für uns alle.**

**Ich vertraue der heiligen Geistkraft. Sie lebt in uns und aller Welt, bewegt uns, einander zu vergeben.**

**Sie macht alle zu Schwestern und Brüdern im Hunger nach Gerechtigkeit.**

**Ich vertraue der Gemeinschaft der weltweiten Kirche, den Frieden auf Erden, die Vollendung des Lebens über unser Verstehen hinaus. Amen.**

*(unterstrichen heißt: ursprünglich glaube an)*

V: Wir eröffnen das **Allgemeine Gebet**

Wir beten und singen mit Menschen, «denen sich die Geistkraft offenbart» inmitten der Not und Nacht unserer Zeit.

Wir antworten nach jeder Ansage mit einem Ruf aus dem Lied Der Geist des Herrn erfüllt das All:

*Seht, aus der Nacht Verheißung blüht; die Hoffnung hebt sich wie ein Lied und jubelt: Halleluja.*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------*

Wir beten und singen mit Menschen in aller Welt, die im Zeichen der christlichen Taufe leben.

Wir erkennen:

«Die Geistkraft ist ausgegossen über alles Fleisch». «Junge und Alte haben Visionen, reden prophetisch». Die Kirchen haben Zukunft.

Doch Bischöfe und Kirchenvorsteher haben Angst. Sie misstrauen dem Volk. Sie bauen Schlagbäume und Mauern. Sie sehen nur Nacht.

Wir schenken ihnen keine Angst. Wir übernehmen Verantwortung und singen ihnen zu:

**A: Seht, aus der Nacht Verheißung blüht; die Hoffnung hebt sich wie ein Lied und jubelt: Halleluja.**

------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wir beten und singen mit Menschen in aller Welt, die Verantwortung tragen in Kultur, Wirtschaft und Politik.

Wir erkennen:

Jede Person ist «Quelle lebendigen Wassers». Wir alle haben «geschenkte Fähigkeiten» in Fülle.

Unsere Gesellschaften haben Zukunft.

Doch Verantwortliche – haben Angst, säen Gier und Neid. Sie haben kein Vertrauen auf Kultur – ziehen Grenzen. Sie schwören auf die Nacht.

Wir schenken ihnen keine Angst. Wir stehen auf und singen ihnen zu:

**A: Seht, aus der Nacht Verheißung blüht; die Hoffnung hebt sich wie ein Lied und jubelt: Halleluja.**

--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wir beten mit Menschen in aller Welt, die Not leiden und in Verzweiflung fallen.

Wir erkennen:

«Die Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art,

sind auch unsere Trauer und Angst.»

Wir erkennen die Fähigkeit, in der Not zu einer «besonderen Sprache» zu finden, mit Geistkraft und Fantasie die Not zu wenden.

Wir wissen: Die Nacht gebiert das Licht. Wir sind solidarisch mit Verzweifelten und singen:

**A: Seht, aus der Nacht Verheißung blüht; die Hoffnung hebt sich wie ein Lied und jubelt: Halleluja.**

-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wir beten und singen als christliche Gemeinde: «Die Geistkraft teilt sich den Einzelnen mit, so wie sie will.»

Wir erkennen:

«Der eine hat die Gabe zu heilen, die andere die Fähigkeit, Wunder zu wirken.

Die eine hat die Gabe zum Denken und Reden in Weisheit,

der andere die Fähigkeit, Offenbarungen weiterzugeben.»

Wir wissen: Die gleiche Geistkraft wirkt in allen. Sie gibt Vertrauen und Mut – und wir singen einander zu:

**A: Seht, aus der Nacht Verheißung blüht; die Hoffnung hebt sich wie ein Lied und jubelt: Halleluja.**

V: Ja, Verheißung blüht aus der Nacht. Die Hoffnung hebt sich wie Gesang. Nach Alois Odermatt

--------------------------------------------------------------------------------------------------**Bibelstelle**

**Mt 5,3-12**

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.

Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden

**Lk 6, 24-26** (ergänzt später)

Doch weh euch, ihr Reichen; denn ihr habt euren Trost schon empfangen.

Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen.

Weh, wenn euch alle Menschen loben. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.

---------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Glaubensgespräch**

**-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------**

**Eucharistisches Gebet**

Wir danken Dir Gott, Schöpferin des Universums und der Erde.

Durch Dein Wort hast Du die Welt geschaffen und lenkst sie in Deiner Weisheit.

In Jesus unserem Bruder bist Du gegenwärtig unter uns Menschen.

Er hat Dich und Deine Botschaft der Liebe und Gerechtigkeit verkündet, und damals wie heute uns Menschen gerufen, ihm zu folgen.

Er hat Menschen aufgerichtet und heil werden lassen durch seine Berührung und seine Worte.

Gemeinsam haben sie Dich Gott, Lebendige, mitten in der Welt erfahren und erfahrbar und gegenwärtig gemacht.

Jesus ist ein Weg, der uns zu Dir führt.

Er ist Wahrheit, die uns frei macht. Er ist Leben, das uns froh macht.

Mit ihm werden wir zu einer geschwisterlichen Gemeinschaft, verbunden mit Menschen aller Zeiten und singen Dir zum Lob:

**A: 1. Ja heilig, heilig, heilig bist du o Herr und Gott, wir singen und wir jubeln dir zu Gott Sabaoth.**

**2. Die ganze Welt soll preisen und singen immerzu, das Lob soll niemals enden, ja heilig bist nur du.**

**Wir erinnern uns im Teilen von Brot und Wein an Jesus und seine Gemeinschaft,**

**weil uns die Wurzeln unseres Glaubens wichtig sind.**

**Weil uns die Gemeinschaft mit andern wichtig ist.**

**Weil uns Frieden und Gerechtigkeit wichtig sind.**

**Weil wir hoffen, dass „es anders werden kann unter uns“.**

**Weil Gott sich darin als ein Gott des Lebens zeigt.**

**Seht das Brot, gebacken zur Feier des Lebens, verteilt an Freundin und Feindin, an Freund und Feind, damit die Liebe weiter lebt trotz Hass und Verrat.**

**Seht den Wein, gekeltert zur Feier des Lebens,**

**verteilt an Freundin und Feindin, an Freund und Feind,**

**damit die Hoffnung weiterlebt trotz Schmerz und Angst.**

**Kommt und schmeckt das Brot und den Wein,**

**Kraft des Lebens, Geschmack der Versöhnung, Zeichen der Auferweckung.**

**Wir teilen Brot und Wein. Wo wir in Jesu Namen zusammen sind, ist er mitten unter uns.**

*Wir teilen das Brot und reichen es an den/die Nachbarn/in weite*

*Wir schenken uns einen Schluck Wein ein und reichen Karaffe weiter*

*Nun essen und trinken wir gemeinsam*

*--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------*

V: Wir beten noch gemeinsam:

**A: Mutter-Vater alles Geschaffenen!**

**Dein Name und Deine Schöpfung sind uns allen heilig**

**Dein Ewiges Sein wirkt in uns.**

**Christi Liebe geschieht - auch in mir und durch mich.**

**Deine Nahrung gibt Seele und Leib - auch den Armen, Unterdrückten, Fremden.**

**Vergib mir! Wie auch ich vergebe.**

**Führe und schütze uns auf all unsern Wegen.**

**Befreie und heile uns ganz. Denn Du bist das Sein und die Liebe und das Licht in Ewigkeit.**

**Amen.**

Übersetzt von Joachim Ernst Berendt (Aus: Ein Buch der Wandlung)

(Unterstrichenes geändert)

**Schlusslied**

**A: 1. Nun danket alle Gott mit Herzen Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unendlich viel zu gut bis hieher hat getan.**

**2. Der ewigreiche Gott woll´ uns in unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fot und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort.**

**Es segnet und der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen**